

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte. Den angefertigten Bericht bitte per Mail als DOC- oder pdf-Datei an intbez@wiso.uni-erlangen.de schicken.

Studiengang an der WISO: International Business Studies

Gastuniversität: Institut d'Etudes Politiques Strasbourg

Gastland: Frankreich

Studiengang an der Gastuniversität: Science Politique – Filière Economie

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2012/2013

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung war bei mir sehr leicht. Ich habe den Platz am IEP über das Restplatzverfahren bekommen. Der Fachbetreuer, Herr Prof. Dr. Ammon hat mir den Platz hierbei zugesagt ohne dass ich ein eventuelles Auswahlgespräch führen musste, wie es bei den normalen Bewerbungen der Fall ist.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach der Zusage des Lehrstuhls mussten dann noch einige Anmeldeformulare (u.a. Kurswahl und evtl. Studentenwohnheimsplatz) nach Strasbourg geschickt werden, diese sind jedoch auf der Homepage des IEP zu finden.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Das Semester hatte leider schon begonnen, als ich die Zusage für meinen Platz bekommen habe, jedoch sind die angebotenen Französischkurse an der WISO sicherlich von Vorteil für das Auslandssemester.

4. Anreise / Visum

Die Anreise nach Strasbourg gestaltet sich als sehr einfach. Man kann relativ einfach in ca. 4 Stunden mit dem Zug nach Strasbourg fahren oder die Strecke mit dem Auto absolvieren. Beides dauert etwa gleich lange, wobei der Zug natürlich nicht von Staus betroffen ist. Ich selbst bin mit dem Auto gefahren und hatte bis auf einen kleinen Stau an der Grenze dank Bauarbeiten aber keine Probleme. Fliegen kann man auch, es bietet sich meiner Meinung nach aber nicht an, da man hierbei einen Umweg über Paris macht.

Die Entscheidung zwischen Zug oder Auto muss jeder selbst treffen, je nachdem ob diese Optionen überhaupt bestehen. Wer kein Auto hat, kann natürlich auch nicht mit einem nach Strasbourg fahren. Das Auto hat halt den Vorteil, dass man es mit so vielen Koffern etc. vollladen kann und sich nicht so stark mit dem Gepäck einschränken muss wie bei der Zugfahrt.

Ein Visum ist für Frankreich für europäische Studenten nicht nötig.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Unterkünfte sind sehr unterschiedlich. Ein Platz im Studentenwohnheim ist sicherlich am einfachsten, auch dadurch, dass man andere Erasmusstudierende sehr schnell kennen lernt. Ich habe keinen Platz im Studentenwohnheim bekommen und musste mir selbst eine Unterkunft suchen, jedoch bin ich jetzt im nachhinein dankbar. Ich habe in einer WG mit einer anderen Französin gewohnt und es war wahrscheinlich das Beste, was mir hätte passieren können. Eine eigene Wohnung ist sehr schwer zu bekommen, vor allem, wenn man nur ein Semester bleibt, da die meisten Vermieter für so kurze Zeiten keine Wohnungen vermieten. Auch ist der Wohnungsmarkt sehr schwer zu durchschauen, da in Frankreich sehr viel über Immobilienmakler geregelt wird, diese aber Honorare verlangen. Vermieten von Privat an Privat ist sehr schwer zu finden.

Wenn man sich für eine WG entscheiden sollte, sollte man sehr früh anfangen zu suchen. Obwohl es anfangs etwas langsam vorangehen kann, da es zu diesem Zeitpunkt noch nicht so viele Anzeigen online gibt, lohnt es sich dennoch. Die Franzosen haben zu diesem Zeitpunkt noch keine Ferien bzw. Zusagen für ihren Studienplatz und es ist noch kein so ein Ansturm auf die angebotenen WG-Zimmer wie kurz vor Semesterstart. Hilfreiche Seiten für das finden einer WG sind colocation.fr oder apartager.fr.

Eine auch wirklich gute Seite, ob man nun eine eigene Wohnung oder eine WG sucht ist leboncoin.fr, wo kostenlose Kleinanzeigen geschaltet werden können. Hier findet man neben Wohnungen eigentlich alles.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung am IEP verläuft problemlos. Die Universität vergibt Termine zum Einschreiben und hilft einem bei allem was man zur Einschreibung braucht. Auch bei der Bezahlung für den freiwilligen Sportbeitrag wird man unterstützt, da diese in einem anderen Gebäude ist.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Betreut an der Universität wird man von Mme Benoit, welche sehr nett und hilfsbereit ist und immer für Fragen da. Probleme ließen sich immer schnell beheben und Mme Benoit schreibt an alle ausländischen Studierenden regelmäßige Rundmails, in denen die nötigen Infos stehen.

Desweiteren gibt es normalerweise 2 französische Studenten, die sich in der Einführungswoche um die Studenten kümmern und auch während des Semesters für Fragen zur Verfügung stehen. Diese organisieren auch ein kleines Kennenlernprogramm für die ausländischen Studierenden in der

ersten Woche. Die Betreuung war wirklich super von unseren zweien Monitrices!

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Vorlesungen in Frankreich sind doch etwas anders als hier in Deutschland. Meistens gibt es kein Skript und man muss komplett mitschreiben, viele Franzosen haben einen Laptop dabei und schreiben wirklich wortwörtlich mit, was der Prof erzählt. Im Bereich Economie hat man wirklich großes Glück, da die meisten Profs Unterlagen zur Verfügung stellen.

Actualités Françaises (ERASMUS-Kurs) (4. Jahr)

Im Kurs werden aktuelle Artikel der französischen Presse vorgestellt und erklärt, wie man diese analysiert. Die Klausur ist zweigeteilt. Es gibt eine erste Klausur (40%) bei der 3 Artikel analysiert werden müssen. Man bekommt ein Feedback in der darauffolgenden Woche und muss dann die zweite Klausur (60%) schreiben. Der Kurs war meiner Meinung nach nicht wirklich besuchenswert. Der Prof hat sehr hohe Anforderungen, obwohl es sich um einen ERASMUS-Kurs mit nur ausländischen Studierenden handelt.

„Wir sind eine Grande Ecole, da müssen die ausländischen Studierende auch mehr leisten.“

Méthodologie de la dissertation (ERASMUS-Kurs) (4. Jahr)

Interessanter Kurs in dem den ausländischen Studierenden erklärt wird, wie eine Hausarbeit in Frankreich aufgebaut ist. Prüfungsleistung ist die Anfertigung einer Hausarbeit. Kurs findet 6x am Anfang des Semesters statt. Vor allem empfehlenswert für Studierende, die nicht rein Wirtschaftskurse belegen wollen, da in den anderen Studiengebieten häufiger eine Dissertation verlangt wird.

Economie et gestion d'entreprise (2. Jahr)

EGE soll einen Überblick über die verschiedenen Gebiete der Wirtschaft geben, da sich die Franzosen in der Regel nach dem 2. Jahr für ein Studiengebiet entscheiden. Im 1. Semester werden Buchführung, Finanzen und Marketing behandelt. Inhaltlich ist der Kurs nicht schwer zu folgen, die Klausur war jedoch nicht einfach.

Economie et gestion d'entreprise (CdM) (2. Jahr)

Conférence de méthode bzw. Übung zu EGE. Kurs fand 3x statt und war nicht schwer, da vor allem der Stoff der Vorlesung praktisch angewendet wurde. Die Prüfung war mündlich und sehr einfach.

Economie, Organisation et Gouvernement des entreprises (CdM) (4. Jahr)

Sehr interessanter Kurs in dem es um Unternehmensführung und –organisation geht. Hauptbestandteil des Kurses sind Referate, die in 2er bzw. 3er Gruppen gehalten werden. Jede Gruppe muss 2-3 Texte lesen und diese vorstellen. Bei den Texten handelt es sich um wissenschaftliche Artikel, zumeist auf Englisch. Empfehlenswert ist vor allem die dazugehörige Vorlesung „Stratégie et gouvernance des entreprises“ zu besuchen.

Stratégie et gouvernance des entreprises (4. Jahr)

Eine der besten Vorlesungen zusammen mit Microfinance. Beide Kurse werden von M. Blazy gehalten, welcher ein super Prof ist. Man merkt, dass M. Blazy sehr interessiert an den Themen ist und das steckt einfach an. M. Blazy redet zwar sehr schnell, nimmt sich aber sehr viel Zeit den Stoff den Studenten zu erklären und dies auch mal 2 Stunden lang!!!

Außerdem hat für die ausländischen Studierenden extra eine mündliche Prüfung stattgefunden anstelle eine schriftliche wie für die Franzosen. Hierbei will M. Blazy vor allem sehen, dass man den behandelten Stoff verstanden hat.

Microfinance (4. Jahr)

Ein auf Englisch gehaltener Kurs der wirklich interessant war. Die Uhrzeit war zwar etwas unglücklich (Mittwoch, 18-20 Uhr), aber man ist trotzdem gerne in den Kurs gegangen. M. Blazy bereitet das Thema sehr gut auf und die mündliche Prüfung ist einfach.

Economie du développement (4. Jahr)

Blockkurs, der ein paar mal am Wochenende stattfindet. Hierbei geht es vor allem um Entwicklung und wie man den Entwicklungsstand von Ländern messen kann, wie die Entwicklung beeinflusst werden kann und deren Auswirkungen. Der Stoff ist sehr umfangreich, die Klausur aber machbar.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Vor dem Start der Vorlesungen wird ein zweiwöchiger Sprachkurs angeboten.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Sowohl ein Computerraum als auch eine Bibliothek sind im IEP, außerdem ist eine sehr große Bibliothek in der EM, die nur ein paar Meter weiter ist.

11. Freizeitangebote

Die Uni bietet Sportkurse an, die sehr billig sind. Man zahlt einmalig 15€ und kann dann bis zu 5 Kurse belegen.

Strasbourg selbst bietet sehr viele verschiedene Möglichkeiten und auch im Umland findet man immer etwas zu tun.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Strasbourg ist eine unglaublich schöne Stadt in der immer etwas los ist. Sehenswert ist vor allem die Innenstadt. Auch sollte man unbedingt die Strasbourger Kathedrale erklimmen, von dort oben hat man einen wunderschönen Blick über Strasbourg.

Studenteninitiativen bieten Besuche des Europaparlaments an, da man dieses nur als Gruppe besuchen darf.

Museen gibt es auch sehr viele.

Einen Ausflug entlang der Route de Vin südlich von Strasbourg sollte man auch machen. Vor allem in Kombination mit der Haut-Koenigsburg sehr empfehlenswert im Herbst.

Von Strasbourg aus kann man auch wunderbar Ausflüge in diverse schöne Städte machen, z.B. Colmar, Basel oder Freiburg.

13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Für das Wohngeld des französischen Staats (APL oder CAF) braucht man ein französisches Konto. Zum Teil gibt es nahe der Uni Banken, die kostenlose Konten für Studenten anbieten, ansonsten kosten die Konten in Frankreich auch für Studenten immer ein paar Euro. Ich war bei der Crédit Mutuel und sehr zufrieden. Ich hatte eine EC-Karte, die im Ausland als Mastercard genutzt werden konnte.

Ich habe mir eine Prepaid-Karte von orange geholt, jedoch ist das nicht vergleichbar mit Deutschland, da das Guthaben nach gewisser Zeit verfällt. Jedoch bietet free.fr eine kostengünstige Lösung per Vertrag der jederzeit kündbar ist. Viele Franzosen haben free.fr als Anbieter.

14. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigste Ansprechpartnerin ist Mme Benoit.

15. Sonstiges

-